

**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse  
**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl  
**Band:** 49 (2025)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Die wilde Zeit des Holocaust-Fonds

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

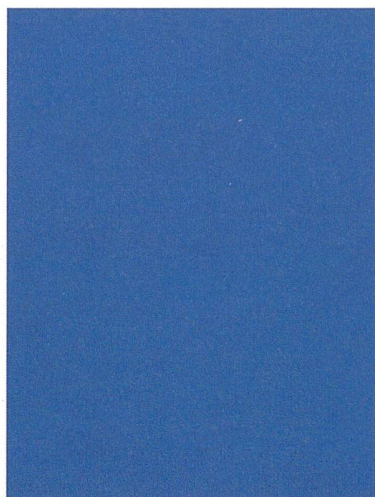
**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Archiv der Radgenossenschaft mit Unterlagen über Holocaust-Opfer.

Das KZ Buchenwald bei Weimar, wo zusammen mit Tausenden Roma und Sinti auch Jenische umgebracht wurden.

KZ-Nummer einer Schweizer Sinti-Angehörigen. (Dokumentation Schweizer Fernsehen)



## Die wilde Zeit des Holocaust-Fonds

Es kamen turbulente Zeiten. Angesichts einer internationalen Kritik an der Haltung der Schweiz im Weltkrieg richtete der Bundesrat eine Expertenkommission ein, die den Umgang von Schweizer Banken mit jüdischen Vermögen untersuchen sollte. Unter dem Druck von Roma und Jenischen erstellte die Kommission auch einen Bericht über die «schweizerische Zigeunerpolitik zur Zeit des Nationalsozialismus». Schliesslich beschloss die Schweiz, Entschädigungen an alle Opfer des Holocausts zu leisten, eine Fondskommission begann ihre Arbeit. Im Beirat sass für die Jenischen der Präsident der Radgenossenschaft Robert Huber. Auf der Suche nach letzten Überlebenden des Holocaust reiste er durch halb Europa. Wenn einer der Menschen, die er traf, den Ärmel hochkrepelte und die tätowierte Nummer zeigte, schien klar, was zu tun war. Im Juni 1999 trat Huber allerdings aus dem Beirat zurück. Weil er nicht einverstanden war damit, dass die später Gekommenen immer weniger und dann gar nichts mehr erhielten. Dem Fonds ging das Geld aus.